

Profi-Heimwerker?

Gerhard List

Es ist schwierig, eine Reperaturanleitung zu verfassen, wenn diese allgemein gültig d.h. nicht gerätespezifisch sein soll. Dem Autor ist dies auch nur teilweise gelungen. Es ist nicht ganz klar, für welchen Leserkreis dieses Buch bestimmt ist. Teilweise kann der Text von technisch begabten Personen verstanden werden, teilweise ist elektrotechnisches Wissen notwendig.

Im Buch werden Anleitungen zur Reparatur von Waschmaschinen, Wäschetrocknern, Elektroherden, Dunstabzugshäuben, Kühl- und Gefriergeräten und Mikrowellenherden gegeben. Die auf dem Buchdeckel angeführten Sicherheitshinweise sind genügend, die Vorschriften aber werden kaum angeführt. Diesbezüglich gesteht der Buchautor dem Heimwerker zu, daß er kaum eine Möglichkeit hat, die Schriftenreihe der VDE-Vorschriften einzusehen und daher im Zweifelsfall immer! den Rat eines Elektrikers einholen sollte. Andererseits sind „08-15“ Regeln aufgeführt, auf die ganz leicht vergessen werden kann, wie z.B. „Halten Sie Kinder und Haustiere von Ihrer Arbeit fern.“ Werden alle angeführten Regeln und Hinweise in diesem Buch beachtet, sind mögliche Gefährdungen bei einer Reparatur minimiert.

Gut zusammengefaßt sind die Funktionsweisen der Haushaltsgeräte, teilweise auch mit Schaltplanbeispielen versehen. Die Funktionsbeschreibungen sollten von technisch begabten Personen zusammen mit dem Wissen aus der Schule verstanden werden können. Hinsichtlich der Reperaturanleitungen sind jedoch Trivialitäten und gute Tips vermischt. Beispiel: Elektroherd, Gerätesteckdose wechseln: „Klappdeckel öffnen und Zentralschraube herausdrehen. Vorderteil abnehmen. Steckdosenunterteil hervorziehen (kann mit Klammerblenden verrastet sein). Flachstecker abziehen, merken, welche Aderfarbe wohin geht. Anschlüsse umstecken und neue Steckdose eindrücken (genau einpassen). Deckel aufschrauben.“ Das Kapitel über die Reparatur von Mikrowellenherden könnte bis auf die Funktionsbeschreibung eigentlich weggelassen werden, da z.B. das Austauschen der Garraumbeleuchtung auch in der Bedienungsanleitung des Gerätes stehen sollte.

Ob das Buch sein Geld wert ist, mag bezweifelt werden. Für einen Laien ist die Umsetzung des Gelesenen auf sein eigenes Gerät aufgrund der allgemeinen Beschreibung eventuell zu kompliziert, für

den technisch versierten Leser zu wenig detailliert.

Zum Schluß eine Empfehlung aus der Praxis des Autors: Im Falle eines Defekts ist es am besten, bei der Servicestelle der Gerätefirma anzurufen und nach dem möglichen Ersatzteil in Bezug auf den Fehler des Gerätes zu fragen. In vielen Fällen sind die Firmen auch bereit, die Schaltpläne und - in manchen Fällen ebenso wichtig - die Zeitablaufpläne des Programmschalters zuzusenden. Man erhält von Servicestellen wirklich wertvolle Tips. Beispiel: In meinem Geschirrspüler war die „Wassertasche“ (dieser Ausdruck ist weder im Buch zu finden noch war er mir bekannt; sie ist ein flacher Plastikteil mit einem Labyrinth von „Röhren“ und Wassersammelbacken zur Ableitung der Wasserdruckinformation) durch Ablagerungen defekt. Der Servicetechniker konnte

den Fehler aufgrund meiner vorigen Messungen (mit Schaltplan) und Fehlerbeschreibung aufgrund der vorhandenen Erfahrungen mit dem Modell

(jedes Modell eines Herstellers hat seine speziellen Fehler) relativ leicht diagnostizieren und mir zu einer „billigen“ Selbstreparatur verhelfen.



Programmieren unter Windows NT 4.0

Robert P. Michelic

Was interessiert einen eingefleischten Pascal-Programmierer, wenn er ein Buch über Programmierung unter Windows in die Hand bekommt? In etwa: „Ist es lesbar?“

Die Antwort ist einfach: „Es ist!“ Und zwar trotz der zwangsläufigen C-Diktion in den vielen Beispielen, an die sich auch Pascal-Programmierer gewöhnen müssen. Erfreulich an diesem Buch ist der Text zwischen den Beispielen, der - für Bücher dieser Art eher unüblich - wirklich erklärt. Freilich wird beim Leser eine gewisse Erfahrung mit Programmieren allgemein und speziell unter Windows vorausgesetzt, insgesamt aber bietet das Buch auch weniger erfahrenen Windows-Programmierern viel Information, verständlich aufbereitet.

Die Abschnitte über die grafische Benutzerschnittstelle enthalten in übersichtlicher Form alle Begriffe, Typen und Funktionen erläutert, die einem Programmierer bei der Gestaltung eines Windows-Programmes unterkommen. Da in diesem Zusammenhang sehr viel von früheren Windows-Versionen (Windows 3.XX, Windows 95) Ererbtes vorkommt, wäre es manchmal hilfreich, die Unterschiede bzw. Neuerungen besonders hervorzuheben.

Besonders interessant für diejenigen, die zwar Erfahrung mit der Windows-Programmierung, nicht aber mit Windows NT 4.0 haben, sind die Abschnitte über Prozesse und Threads. Selbst wenn man nicht gerade vorhat, ein Programm mit mehreren Threads zu entwickeln, ist es doch aufschlussreich, das dahinterstehende Konzept und die Schlüsselmechanismen einmal präsentiert zu bekommen.

Die Abschnitte über Remote Procedure Calls habe ich mehr aus theoretischem Interesse gelesen, betrachte sie aber als verständliche Einführung in die Technologie verteilter Anwendungen.

Weitere Abschnitte zu Schlüsselthemen in Windows NT (Dienste, Registrierdatenbank, DLLs) runden das Buch ab. Insgesamt erhält man also viel Information zum Arbeiten unter Windows NT, sodass ich das Buch sowohl als Nachschlagewerk wie auch als Einführung empfehlen kann.

Michael Rößmann, Applikationen entwickeln unter Windows NT 4.0, 672 Seiten, viele Abbildungen und Programmbeispiele (in C), Addison-Wesley BackOffice-Bibliothek, ISBN 3-8273-1080-6, ATS 656,-